



Open World

Didaktisches Konzept



1 Merkmale von Open World 5

2 Prinzipien einer innovativen Fremdsprachendidaktik 7

- 2.1 Content and Language Integrated Learning (CLIL) 7
- 2.2 Authentische Materialien 7
- 2.3 Kommunikative Handlungsorientierung (Task-Based Learning) 8
- 2.4 Differenzierung 9
- 2.5 Didaktik der Mehrsprachigkeit und Language Awareness 12
- 2.6 Begegnung mit anderen Kulturen / Cultural Awareness 13
- 2.7 Entwicklung der Sprachkompetenz 14
- 2.8 Autonomes Lernen – transparente Lernziele 16
- 2.9 Beurteilungsinstrumente 16
- 2.10 Vertikale Kohärenz von Open World – Anschluss an die Primarschule 17

3 Themen und Progression 19

4 Die Lehrwerksteile 21

- 4.1 Student's Book 22
- 4.2 Workbook mit Kopiervorlagen Support and Boost 22
- 4.3 Trainings-Software (CD-ROM) 23
- 4.4 Teacher's Book mit Kopiervorlagen zur Beurteilung und Evaluation 23
- 4.5 Audio-CD 23
- 4.6 DVD 24
- 4.7 Website 24
- 4.8 Voraussichtliche Verkaufspreise 24

5 Team 25

- 5.1 Autorinnen und Autoren 25
- 5.2 Beraterinnen und Berater 26
- 5.3 Projektleitung und Redaktion 26
- 5.4 Gestaltung 26



Merkmale von Open World

Klett und Balmer hat in den Jahren 2003 bis 2008 das Lehrwerk *Young World 1–4* für Englisch als erste Fremdsprache ab der 3. Primarschulklasse erarbeitet und entwickelt gegenwärtig mit *Open World 1–3* ein Lehrmittel für die Sekundarstufe I.¹ *Young World* hat sich in der Praxis sehr gut bewährt und wurde 2008 mit dem Worlddidac Award ausgezeichnet. Dieser Preis wird innovativen und pädagogisch wertvollen Produkten verliehen, die ein grosses Potenzial zur Verbesserung oder Erleichterung des Lernens und Lehrens haben.

Das Grundkonzept der Lehrwerksreihe *Young World* wird in *Open World* aufgenommen und wo sinnvoll ausgebaut. Als neuer Aspekt kommt bei *Open World* die Nutzung der Synergien aus dem Französischunterricht hinzu (Didaktik der Mehrsprachigkeit).

Folgende Merkmale kennzeichnen das Lehrmittel *Open World*:

- Themenorientierung
- Kommunikations- und Handlungsorientierung
- Konsequente Binnendifferenzierung
- Lernziel- und Förderorientierung
- Methodische Vielfalt
- Nutzung der Kompetenzen in Französisch als L3
- Interkulturalität
- Handlichkeit und gute Umsetzbarkeit in der Praxis

Die beigelegte Muster-Unit *Design matters* zeigt die Einheit 3 aus der gegenwärtigen Entwicklung von *Open World 1*. Wenn im Folgenden zur Veranschaulichung Beispiele erwähnt werden, handelt es sich um Auszüge aus dem geplanten Lehrmittel.

¹ Zählung der Schulstufen nach der im Jahr 2008 gültigen Klassenzählung (ohne Basisstufe). Der Einfachheit halber zählen wir die Klassen 1 bis 6 zur Primarschulstufe und die Klassen 7 bis 9 zur Sekundarstufe I.



Prinzipien einer innovativen Fremdsprachendidaktik

2.1 Content and Language Integrated Learning (CLIL)

CLIL ist eine Form von immersivem Sprachunterricht, wobei mit dem Begriff *Immersion* das Eintauchen in eine fremde Sprache bezeichnet wird. Der Begriff *Content and Language Integrated Learning* (CLIL) wird für Unterrichtsformen verwendet, in denen eine Fremdsprache als Kommunikationsmedium verwendet wird, um ein Sachfach zu unterrichten, in denen aber der eigentliche Fremdsprachenunterricht ebenso wichtig ist oder sogar im Vordergrund steht.² Die Texte und Übungen behandeln nicht zufällige Inhalte, um sprachliche Strukturen zu üben, sie intendieren das Erreichen von thematischen Lernzielen und einen Zuwachs des Allgemeinwissens. Prädestiniert für den CLIL-Ansatz sind Themen aus den Fächern Geographie oder Geschichte und aus Fächern mit einem hohen Anteil an nichtsprachlicher Kontextualisierung wie Sport und Kunst.

Open World verbindet die englischsprachige Welt mit dem Leben der jungen Menschen und behandelt Themen, die den schweizerischen Sach-Lehrplänen angepasst sind. Das Lehrwerk hat einen inhaltsorientierten Ansatz (CLIL), wie es die Lehrpläne der EDK Ost (2009) und der Bildungsregion Zentralschweiz (2004) vorsehen und der in der Fremdsprachendidaktik als vielversprechend gilt:

«Content and language integrated learning (CLIL) [...] is one of the most promising approaches to developing intercultural communicative competence and promoting multilingualism in the European framework.»³

Dabei können die Themen auf unterschiedlichste Arten vermittelt werden. Die Lehrperson kann die Unterrichtsmethode vom Klassenunterricht bis hin zum schülerzentrierten und handlungsorientierten Lernen variieren.

Open World wird von wissenschaftlichen Beratern begleitet. Bei der Konzeption wird ein besonderes Augenmerk auf eine didaktisch ausgewogene Progression der sprachlichen Schwierigkeiten von einer Lektion zur nächsten und über die Jahrgänge hinaus gelegt.

Unsere Erfahrung mit dem Lehrmittel *Young World* zeigt, dass sich dieser Ansatz in der Praxis bewährt und dass die gewählten Themenkreise die Lernenden motivieren. Für weitere Informationen zu den Inhalten und sprachlichen Strukturen von *Open World 1–3* dient die Übersicht in Kapitel 3, Themen und Progression, S. 14.

2.2 Authentische Materialien

Open World legt besonderen Wert darauf, dass das angebotene Material authentische Spracherfahrungen ermöglicht. Hierbei ist der themenorientierte Sachfachunterricht sehr wertvoll, da er Situationen schafft, in denen die Schülerinnen und Schüler zu echter Interaktion angeregt werden. Die Lernenden werden von Anfang an bewusst mit der sprachlichen Realität konfrontiert, in der dialektal gefärbte Wendungen vorkommen und Sprachrhythmus und Tempo variieren können.

Das Lehrwerk enthält eine grosse Auswahl an authentischem Material in Form von Liedern, Zitaten, Geschichten und Auszügen aus Internetblogs sowie Zeitungsartikel, von den Autorinnen und Autoren geführte Interviews, echte Auszüge aus Informationsblättern, Radiosendungen, BBC-

² In manchen Publikationen wird von immersivem Unterricht nur dann gesprochen, wenn mehr als die Hälfte des wöchentlichen Schulunterrichts in der Fremdsprache stattfindet. Vgl. Le Pape Racine, Christine. Immersive Unterrichtsformen an der Volksschule und früher Fremdsprachenunterricht: Vom Nutzen der Klarheit der Begriffe. In: i-mail, ilz-Verlage Rapperswil. 2/2005. 4-10. online: www.ilz.ch/magazin/f_mag.htm, 2005, S. 4.

³ Müller-Hartmann, A. & Schocker-v. Ditfurth, M., Introduction to English Language Teaching, Klett, 2004, S. 151.

Beiträge und die Nutzung von ausgewählten Internetseiten. Dabei wird jedoch nicht ungefiltertes Material aus der Zielsprache verwendet:

«One of the difficulties, [...] of presenting reading passages in the form of extracts is that, though genuine enough, they may not engage the learner's attention in such a way as to render them authentic.»⁴

Open World bleibt schülergerecht und achtet darauf, dass authentische Quellen zielgerichtet eingesetzt werden.

2.3 Kommunikative Handlungsorientierung (Task-Based Learning)

«All languages are organized around two main kinds of meaning, the 'ideational' or reflective and the interpersonal or active. These [...] 'metafunctions' [...] are the manifestations in the linguistic system of the two very general purposes which underlie all uses of language: (i) to understand the environment (ideational), and (ii) to act on the others in it (interpersonal). Combined with these is a third metafunctional component, the 'textual', which breathes relevance into the other two.»⁵

Jugendliche haben ein instinktives Verständnis für die Zweckorientiertheit der Sprache und lernen darum viel effizienter, wenn der Sprachunterricht handlungsorientiert ausgerichtet ist.

Aus diesem Grund führen die Aufträge bei *Open World* immer zu einem klaren Ziel, welches auf irgendeine Weise präsentiert, also «publik» gemacht wird (siehe Kommentare zur Muster-Unit S. 9).

Beispiele:

- Klassenumfrage zu Vorlieben
- Kurzvortrag über Interessengebiet
- Spielkarten für ein Brettspiel herstellen
- Recherche im Internet durchführen und Resultate vergleichen
- Gedicht schreiben und vortragen

Im Rahmen dieser kommunikativen Aufgaben, in denen alle fünf Fertigkeiten (Sprechen (an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängend sprechen), Hören, Lesen, Schreiben) zum Zug kommen, soll die Sprache als Instrument erfahren werden. Dieser Ansatz wird *task-based learning* genannt. Als Grundlage für die Auswahl der Aufträge dienen die *six types of tasks* nach Willis:⁶

- Listing
- Ordering, sorting (sequencing, ranking, categorising, classifying)
- Comparing (matching, finding similarities, finding differences)
- Problem solving (puzzles, logic problems, real-life problems, personal experience, hypothetical issues, prediction, guessing, completing stories, case studies)
- Sharing personal experience (anecdotes, personal reminiscences, attitudes, opinions, preferences, personal reactions)
- Creative tasks

⁴Widdowson, H.G., Teaching Language as Communication. Oxford University Press, 1978, S. 81-82.

⁵Halliday, M.A.K., An Introduction to Functional Grammar, Edward Arnold, 1985, XIII.

⁶Vgl. Willis, J., A Framework for Task-Based Learning, Longman, 1996, S. 149.

Open World vertritt einen Ansatz, der es der Englischlehrperson ermöglicht, den Grad der Handlungsorientierung zu variieren und so den Unterricht methodisch zu differenzieren. Die *types of tasks*, wie sie hier im klassischen Sinne beschrieben sind, können im Lehrwerk und in der Unterrichtspraxis je nach Fokus angepasst werden. Eine strikte Abfolge ist nicht zwingend. Sprachlich schwächere Schülerinnen und Schüler werden in dieser Phase durch Sprachsupport (z. B. Substitutionstabellen und Kopiervorlagen) unterstützt, damit auch sie ihre Überlegungen und Resultate ausdrücken und aufzeigen können.

Offene Fragestellungen und Experimente erlauben es den Lernenden, die Inhalte durch autonomes und individualisiertes Lernen thematisch zu vertiefen. Indem die Umwelt durch eigenes Handeln, Ausprobieren, Überprüfen und Reflektieren erfahren wird, erhalten die Lernenden eine aktive Rolle im Unterrichtsgeschehen.

2.4 Differenzierung

Open World schöpft verschiedene Möglichkeiten der Differenzierung aus. So wird nicht nur – wie traditionellerweise üblich – auf schneller und langsamer Lernende eingegangen; die Übungen erfahren über die Bände verteilt auch auf kognitivem Niveau und hinsichtlich der verschiedenen Lerntypen eine Progression.

a) Differenzierte Texte und Aufgabenstellungen

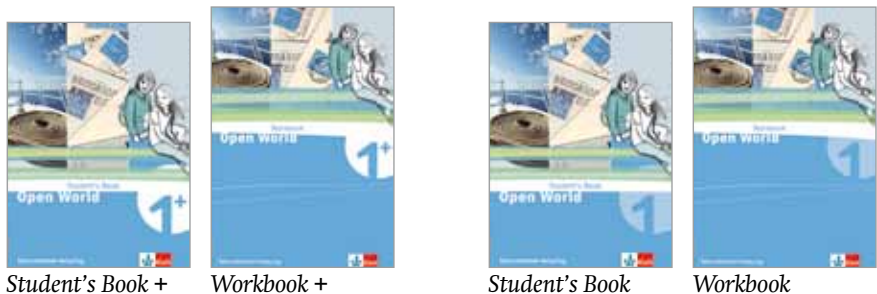
Die Aufgabenstellungen für die Grundanforderungen und die erweiterten Anforderungen unterscheiden sich in den folgenden Punkten:

| | |
|---------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Quantität | Anzahl der sprachlichen und inhaltlichen Ziele, Wörter und Übungen Quantität der Lernunterstützung Lerntempo und Zeitdruck Länge der Texte und Anweisungen |
| Inhalt | Kognitiver Ansatz und Komplexität des <i>Unit</i> -Themas Geschlossene vs. offene Aufgaben Beispiele aus bekannten vs. neuen Gebieten |
| Denkvorgänge | Verschiedenartige Fragearten: Wissen, Verständnis und Anwendung, Synthese / Analyse und Evaluation Komplexität der Materialien und Texte Weiterführende Strategien werden vorgegeben vs. von den Lernenden gefunden Im Mittelpunkt stehen Kenntnis- und Verständnisaufgaben vs. Anwendungen und Problemlöseverfahren Anspruch an Reflexionsfähigkeit Höhe des Abstraktionsgehalts |

b) Binnendifferenzierung und Stufendurchlässigkeit

Ein Lehrwerk muss zwei Arten von Differenzierungen beachten: die **Schultypen übergreifende Differenzierung** sowie die **Heterogenität innerhalb einer Klasse**. Zur Gewährleistung der Schul-

typen übergreifenden Differenzierung bietet *Open World* zwei sich in der Quantität der Anforderungen unterscheidende Versionen der Schülermaterialien *Student's Book* und *Workbook* an. In den Klassen sieben bis neun durchlaufen die Lernenden des Schultyps mit Grundansprüchen 19 *Units*, diejenigen des Schultyps mit erweiterten Ansprüchen 25 *Units*. Inhaltlich und thematisch unterscheiden sich die *Units* nicht und nach 19 *Units* sind die Mindestanforderungen des Lehrplans erfüllt. Die Unterscheidung zwischen Grundansprüchen und erweiterten Ansprüchen liegt in dieser Art der Differenzierung aus Gründen der Niveau-Durchlässigkeit lediglich in der Anzahl der *Units*.



Open World +

| Open World 1+ | | | | | | | | | Open World 2+ | | | | | | | | | Open World 3+ | | | | | | |
|---------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---------------|----|----|----|----|----|----|----|----|---------------|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 |

Open World

| Open World 1 | | | | | | | Open World 2 | | | | | | | Open World 3 | | | | | | |
|--------------|---|---|---|---|---|---|--------------|---|----|----|----|----|----|--------------|----|----|----|----|--|--|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | | |

Der Heterogenität in einer Klasse trägt die Differenzierung des Lernangebots innerhalb der Schülermaterialien selbst Rechnung. Das *Student's Book* ist der Ausgangspunkt für alle Schülerinnen und Schüler. Die Differenzierung in diesem Lehrwerksteil ist sowohl quantitativer als auch qualitativer Art: Die handlungs- und produktorientierten Aufträge führen zu einer natürlichen Differenzierung durch den Lernstand der Schülerinnen und Schüler selber; die quantitative Differenzierung erfolgt durch die Kennzeichnung freiwilliger Zusatztexte und -aufgaben mit dem *Sprinter-Icon*.

Im *Workbook* werden zahlreiche Aufgaben zur Erarbeitung des neuen Wortschatzes und der neu eingeführten grammatikalischen Strukturen auf unterschiedlichen Niveaus angeboten. Durch die beiden skizzierten Differenzierungsarten ergibt sich eine **vierteilige Binnendifferenzierung**. Unterschieden werden folgende Stufen:

1. Ermitteln und Wiedergeben von Wissen
2. Verstehen und Anwenden, Nutzen von Regeln und Prinzipien
3. Strukturieren und Produzieren von Neuem
4. Werten von Informationen, Entscheidungen treffen

Die gezielte und mit sehr wenig Aufwand verbundene, individuell einsetzbare Differenzierung wird durch den Sammelband *Support and Boost* zu Händen der Lehrperson gewährleistet. Diese Kopiervorlagen können sowohl zur Differenzierung in heterogenen Klassen als auch niveauübergreifend eingesetzt werden. Beim individuellen Einsatz der Übungsblätter aus *Support and Boost* dient das *Workbook* als Rückgrat.

Zusammenspiel *Workbook* und Sammelband Kopiervorlagen *Support and Boost*

| SUPPORT (Kopiervorlagen) | WORKBOOK (Rückgrat) | BOOST (Kopiervorlagen) |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Fokus | Fokus | Fokus |
| Nachschauen, Wissen Erinnern, Wiedergeben | Verstehen, Analysieren, Anwenden Sprinter: Kreieren und erweiterte Anforderungen | Beurteilen, Werten Kreieren |
| Inhalt | Inhalt | Inhalt |
| 1. «Wiederholte» Aufgabe aus dem <i>Workbook</i> mit Sprachunterstützung oder zusätzlichen Schritten, die helfen am Ende die Übung im <i>Workbook</i> zu lösen. | Aufgaben , die den Gang durch die <i>Unit</i> bestimmen: Inhaltliche wie auch sprachliche Übungen , die beide Schultypen erarbeiten, um die Mindestanforderungen zu erreichen. | 1. Weiterführung einer <i>Workbook</i> -Übung auf höherem Level. |
| 2. Kopiervorlage auf tieferem Level zum Lösen einer Ausgangsübung im <i>Workbook</i> . (Bsp: <i>Dominoes</i> : Kopiervorlage mit weniger und eindeutigen Dominosteinen, siehe Kommentar zur Muster- <i>Unit</i> S. 15) | Sprinterübungen : Erweiterte Anforderungen. (z. T. für den Schultyp mit erweiterten Ansprüchen obligatorisch) für alle schnellen S lösbar. Vokabularlisten zum Lernen nach jeder <i>Unit</i> : Erweiterte Anforderungen sind darin zusätzlich gekennzeichnet. | 2. Kopiervorlage auf höherem Level zum Lösen einer Ausgangsübung im <i>Workbook</i> (Bsp: <i>Dominoes</i> : Kopiervorlage mit Dominosteinen, deren Zusammensetzen verschiedene Varianten offen lässt und somit schwieriger ist.) |
| 3. Übungen, die vor oder nach einer Aufgabe im <i>Workbook</i> eingesetzt werden, um die Übung dort vorzubereiten oder zu vertiefen. | Grammar Check : Erweiterte Anforderungen sind mit <i>Sprinter-Icon</i> gekennzeichnet. | 3. Übungen, die zur Meinungsbildung und zum Kreieren von Sprache und zum Kreieren von Produkten anregen. Kleine Projekte / Schreibansätze / Lesetexte, die aber eng an die <i>Unit</i> gebunden sind (siehe Kommentar zur Muster- <i>Unit</i> S. 13). |
| 4. Beachtung verschiedener Lernstile – Übung aus dem <i>Workbook</i> wird methodisch anders aufbereitet. Identisches Ziel, aber statt Lückentext, z. B. Kreuzworträtsel | Englisch-Portfolioseiten zum Ausfüllen durch S (siehe Kommentar zur Muster- <i>Unit</i> S. 21) | 4. Beachtung verschiedener Lernstile – Übung aus dem <i>Workbook</i> wird methodisch anders aufbereitet. Identisches Ziel, aber statt Lückentext z.B. Rollenspiel |

Die Aufgabenstellungen und Übungen in den Büchern tragen unterschiedlichen Sozialformen Rechnung. Im *Teacher's Book* wird auf Varianten der Gruppenbildung und auf Schwerpunkte für den Unterricht in den verschiedenen Niveaustufen aufmerksam gemacht. So erhält die Lehrperson detaillierte Anweisungen, die die Organisation des Unterrichts vereinfachen.

Zusätzlich bietet die *Trainings-Software* auf CD-ROM (im *Workbook* enthalten) Gelegenheit für individuelles Üben, und auf der werkseigenen Website steht weiterführendes Material zur Verfügung, damit die Schülerinnen und Schüler interessenbasiert vertieft inhaltlichen und sprachlichen Fragestellungen nachgehen können.

c) Lerntypen

Open World fördert und unterstützt den visuellen, den auditiven sowie den motorischen und kommunikativen Lerntyp.

Der **Visualisierung** wird mit erklärenden Bildern und Tabellen, einer klaren und strukturierten Darstellung, dem Gebrauch von Symbolen, Mindmaps und sinnvollen Illustrationen ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Mit speziellen Übungen werden die visuell Lernenden aufgefordert, ihren Lernstil einzusetzen: Passagen unterstreichen, eigene Clusters herstellen, bunte Stifte brauchen, Bilder beschriften usw.

Auditiv Lernende profitieren vom umfangreichen Hörmaterial und den Filmaufnahmen. Auch unterstützen Gedichte und Lieder das Lernen, und die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, die Texte laut und rhythmisch zu lesen. Kommunikative Partnerarbeiten und Diskussionen tragen diesem Lernstil ebenfalls Rechnung.

Die Schülerinnen und Schüler, die vor allem **motorisch** und **kommunikativ** lernen, werden durch handlungsorientierte Aufgaben motiviert. In Experimenten werden eigenständige Erfahrungen gesammelt, durch Rollenspiele, Anleitungen, Simulationen und Gruppenaktivitäten wird Sprache erfahren und gelernt.

2.5 Didaktik der Mehrsprachigkeit und Language Awareness

Unter *Language Awareness* versteht man die Sensibilität für die Sprachen und ihre Formen, Strukturen und Funktionen sowie ihren Gebrauch. Den Schülerinnen und Schülern wird in allen *Units* die Vernetzung mit anderen, ihnen schon bekannten Sprachen (insbesondere Französisch) vor Augen geführt. Das Sprachbewusstsein der Lernenden wird entwickelt, indem sie englische Wörter und Wendungen im Deutschen entdecken und Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Englisch und anderen Sprachen feststellen. Dabei wird die Mehrsprachigkeit vieler Jugendlicher mit einbezogen und gewürdigt.

Open World greift das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler auf. Diese erwerben auch im Französischunterricht gemäss Lehrplan bereits eine ganze Reihe von Kompetenzen, die ihnen den Umgang mit Fremdsprachen erleichtern. Ab dem ersten Band von *Open World* werden die Schülerinnen und Schüler dazu motiviert, sich als Experten zu betrachten. Immer wieder erkennen sie, was sie bereits können, und erfahren dadurch eine positiv-affektive Wirkung. Mit konkreten Aufgaben zur *Language Awareness* werden die Lernenden dazu angehalten, ihr **Sprachwissen** nicht bloss zu vertiefen, sondern auch zu **vernetzen**.

- Beispiele:**
- Unterschiede in Akzenten (Kanada, Australien, USA, GB, Südafrika, Indien) erkennen
 - Strukturen vergleichen: *dining room* / *salle à manger*
 - Parallelwörter
 - False Friends
 - Sprachmelodie, Tonlagen anhand von Hörbeispielen nachahmen
 - Eigenes Sprachwissen in L2 und L3 anhand konkreter Situationen vergleichen

Das Lehrwerk leistet einen Beitrag zum interkulturellen Lernen und zur internationalen Verständigung, indem die Themen in Bezug zur Lebenswelt der Lernenden gesetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, sich in der Auseinandersetzung mit dem Fremden ihrer eigenen Werte und Kultur bewusst zu werden und andere verstehen zu lernen.

- Beispiele:**
- Anhand einer dreisprachigen Broschüre erkennen, dass man mit Kombinieren und Vergleichen vieles erschliessen kann, was auf den ersten Blick schwer verständlich scheint
 - Flughafensprache
 - Verwandte Wörter und Ausdrucksweisen in verschiedenen Sprachen in den Bereichen Sport, Ernährung oder Kommunikation

2.6 Begegnung mit anderen Kulturen / Cultural Awareness

Von Anfang an zeigt *Open World* auf, dass sich mit der neuen Sprache auch ein Fenster zu neuen und faszinierenden Kulturkreisen öffnet. Das Lehrmittel richtet den Blick nicht nur auf Grossbritannien, die USA oder Australien, sondern auch auf Englisch in aller Welt. Die Lernenden werden dazu angeregt, kulturelle Gemeinsamkeiten zu entdecken und Unterschiede als spannend zu betrachten.

Die Schülerinnen und Schüler begegnen z. B. einer Forscherin in der Antarktis, die vom Autorenteam kontaktiert und interviewt wurde. Ihre Umgebung kann über *Google Earth* angeschaut und so als reale Situation fassbar gemacht werden. Dabei wird Englisch als interkulturelles Kommunikationsmittel erfahren.

In späteren *Units* wird die Wichtigkeit von paralinguistischen Formen wie Körpersprache, Mimik und Gestik aufgegriffen. Sie sind wichtiger Bestandteil des Sprachenlernens, da sie das situationsangepasste Agieren in der Fremdsprache mitbestimmen.

Um diese Bedeutsamkeit zu unterstreichen, wird am Ende jeder *Unit* eine Kulturseite eingeschoben, die Einblicke in Rituale und kulturelle Anlässe der englischsprachigen Länder gibt.

- Beispiele:**
- | | | |
|----|---------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| a) | Kultureller Aspekt Kommunikativer Fokus Functions | Thanksgiving (USA) Invitations / The card industry Giving and responding to invitations, making and responding to apologies and excuses |
| b) | Kultureller Aspekt Kommunikativer Fokus Functions | Waitangi Day, 6th Feb (New Zealand) Talking on the phone Greeting people and responding to greetings, asking for repetition and clarification, re-stating what has been said |
| c) | Kultureller Aspekt Kommunikativer Fokus Functions | Talk Shows (UK) Sympathising Introducing oneself, sympathising, criticising and complaining, interrupting a conversation, resuming or continuing a topic |

2.7 Entwicklung der Sprachkompetenz

Die Kenntnisse der englischen Sprache werden in *Open World* im Kontext des *Unit*-Themas erarbeitet: Aussprache, Wortschatz, Grammatik, sprachliche Funktionen und Diskurs werden nie vom Thema losgelöst behandelt. Andreas H. Jucker, Professor für englische Sprachwissenschaft an der Universität Zürich, der die Erarbeitung wissenschaftlich begleitet, meint zur Entwicklung der Sprachkompetenz:

«Ohne Grammatik geht es nicht. Aber wie viel davon muss für die Schülerinnen und Schüler explizit gemacht werden? Die Forschung hat gezeigt, dass im ganz frühen Fremdsprachenunterricht die Kinder entwicklungs- und kognitionsbedingt noch nicht in der Lage sind, explizite Regelkenntnisse umzusetzen, während für die Sekundarstufe gewinnbringend auf Grammatik zurückgegriffen werden kann, wobei auch hier Grammatik nie Selbstzweck, sondern immer Mittel zum Zweck sein muss.»⁷

Der frühe Fremdsprachenunterricht arbeitet deshalb mit implizitem Sprachwissen und vermittelt die Fremdsprache auf spielerische und kindgemässe Art und Weise. In der Oberstufe sind die Jugendlichen kognitiv weit genug, dass sie behutsam an ein explizites Umgehen mit Sprache herangeführt werden können.

a) Wortschatz

Der Wortschatzerwerb wird als zentrales Element des Fremdsprachenunterrichts betrachtet. Deshalb wird auf die Vermittlung verschiedener Lerntechniken zur Vertiefung des Wortwissens Wert gelegt.

Wortschatz wird nicht in Form von *single items* unterrichtet; wenn immer möglich werden Wortverbindungen, Kollokationen und feste Ausdrücke geübt.

In den Wortlisten im *Workbook* wird das Vokabular mit einem englischen Beispielsatz in einen Kontext gesetzt, bevor die deutsche Übersetzung angefügt wird. Dazugehörige Wortschatzübungen finden sich im *Workbook* und auf der *Trainings-Software*. Zusätzlich werden auf der Website kostenlose Lernkarteien angeboten, die individuell zusammengestellt werden können.

Der Wortschatz ist in folgende Rubriken unterteilt:

- *Words to learn* beinhaltet alltagsrelevantes Vokabular, das von den Lernenden verstanden und produktiv angewandt werden soll.
- Fachspezifisches Vokabular wird mit Hilfe von Kopiervorlagen erarbeitet, damit der Zugang zu komplexeren Texten erleichtert wird. Mit der phonetischen Lautschrift (IPA) ergänzt, werden diese Wörter im Anhang des *Student's Books* in einer alphabetischen *Vocabulary-List* vermerkt.

b) Grammatik und sprachliche Funktionen

Der Fokus der Sprachkompetenz rückt in den oberen Klassen weg vom reinen Regelwissen und hin zur Sprache als Kommunikationsmittel. Aus diesem Grund verbindet *Open World* Grammatik und sprachliche Funktionen eng miteinander. Eine zyklische Wiederholung der Strukturen, die zuerst als *word chunks* wahrgenommen und später kognitiv erfasst und konsolidiert werden, gewährleistet die Kohärenz des Lehrmittels.

Entsprechend dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) werden sprachliche Funktionen regelmässig eingeführt und geübt. Die Schülerinnen und Schüler lernen zum Beispiel selber einfache Anweisungen zu geben, ihre Meinung zu äussern, zu einem Thema Fragen zu stellen,

⁷ Jucker, A. H., *Teacher's Book, Young World 3*, Klett und Balmer, 2006, S. 6.

über eigene Vorlieben zu sprechen, wiederzugeben, was jemand erzählt hat, Komplimente zu machen und über zukünftige Pläne zu sprechen.

Mit steigender Sprachkompetenz werden die Lernenden aufgefordert, die Sprache zu analysieren. Sie entdecken in einem induktiv angelegten Unterricht die Regeln und Gesetzmässigkeiten der Sprache aktiv und vergleichen diese mit der Muttersprache oder anderen bekannten Sprachsystemen.

Bis in die neunte Klasse werden die Lernenden als Mindestanforderung mit den grammatikalischen Themen vertraut, die dem *Preliminary English Test (PET)* der Cambridge University, dem Niveau B1 des GER, entsprechen.

Das *Workbook* enthält eine stufengerechte Grammatikübersicht, welche den Schülerinnen und Schülern als Nachschlagewerk dient.

c) Kompetenzen

Die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz (Hören, Lesen, Sprechen (an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängend sprechen) und Schreiben) orientiert sich am Lehrplan Englisch der EDK Ost (2009) und der Bildungsregion Zentralschweiz (2004) sowie am GER. Die Lernenden erreichen als Mindestanforderung je nach Schultyp am Ende der 9. Klasse das Niveau A2.2 (im Schreiben A2.1) bis B1.1 (im Schreiben A2.2). In Ausnahmefällen erreichen Lernende in den Teilkompetenzen Hören und Lesen Niveau B1.2 oder B2.1, im Sprechen (an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängend sprechen) Niveau B1.2 und im Schreiben Niveau B1.1.

Die nachfolgenden Ziele wurden dem Lehrplan Englisch der EDK Ost (2009) übernommen.

| | A1.1 | A1.2 | A2.1 | A2.2 | B1.1 | B1.2 | B2.1 |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------|------|
| Mündliche Rezeption: Hören | 3. Klasse | | | | | | |
| Schriftliche Rezeption: Lesen | | | 6. Klasse | | | | |
| | | | | | 9. Klasse | | |
| Mündliche Produktion: – an Gesprächen teilnehmen – zusammenhängend sprechen | 3. Klasse | | 6. Klasse | | | | |
| | | | | | 9. Klasse | | |
| Schriftliche Produktion: Schreiben | | 6. Klasse | | | | | |
| | | | | 9. Klasse | | | |

d) Aussprache

Das Lehrwerk bietet regelmässig Übungen zur Schulung der Aussprache und Intonation und die Internationale Phonetische Schrift (IPA) wurde in die alphabetische Wortliste im Anhang des *Student's Book* aufgenommen.

e) Diskurs

Lernende werden vorwiegend mit ganzen Texten konfrontiert und nicht – wie in traditionellen Lehrmitteln oft üblich – mit einzelnen Sätzen. Sie lernen mit verschiedenen Textsorten umzugehen und selber Texte aufzubauen.

2.8 Autonomes Lernen – transparente Lernziele

«[...] der allgemeinsprachliche Fremdsprachenunterricht [soll] dadurch zur Berufsorientierung beitragen, dass er über die sprachlichen Lehr- und Lernziele im engeren Sinne hinaus auf fächerübergreifende Zielsetzungen ausgerichtet ist: Es geht darum, die Lernenden zu befähigen, die Sprache selbständig weiterzulernen, 'autonom' zu werden und dabei allgemeine Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln, wie sie in den unterschiedlichsten beruflichen Kontexten gefordert werden.»⁸

Damit die Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen Verantwortung übernehmen können, werden die inhaltlichen und sprachlichen Lernziele vor jeder *Unit* angegeben. Dank dieser Transparenz können die Lernenden anschliessend ihre eigenen Leistungen und Erkenntnisse beurteilen.

Nach jeder *Unit* werden die Schülerinnen und Schüler durch die Portfolioarbeit zur Selbstevaluation der Kompetenzen, die sie in der *Unit* gelernt haben, angeleitet. So können sie ihren Lernstand erfassen und wenn nötig selbstständig repetieren oder vertieft weiterführende Lernstoffe bearbeiten. Die Arbeit mit *Open World* vereinfacht den Umgang mit dem Europäischen Sprachenportfolio (ESP). Es werden die gleichen Begriffe benutzt, und den Lernenden und Unterrichtenden werden regelmässig Anregungen gegeben, wie das ESP vervollständigt werden kann.

Die *Trainings-Software* auf CD-ROM ist für die Repetitionen vorgesehen. Sie ist Bestandteil jedes *Workbooks* und kann daher individuell in der Schule und zu Hause eingesetzt werden. Mit ihr können die Schülerinnen und Schüler in ihrem eigenen Tempo Wortschatz und Strukturen konsolidieren und anhand eines Punktesystems ihren Lernstand festhalten. Auch werden die Schülerinnen und Schüler zusätzlich durch eigens entwickelte *Webquests* zum selbstständigen Lernen geführt. Für Schülerinnen und Schüler, die einzelne Inhalte und Fertigkeiten schon sicher beherrschen, wird der Unterrichtsstoff so gestrafft, dass unnötiges Wiederholen von bereits gefestigten Themen vermieden werden kann. Die Schülerinnen und Schüler können sich in der dadurch frei gewordenen Zeit interessenbasiert weiterführenden Aufgabenstellungen und eigenständigen Projekten, die auf der Website angeboten werden, widmen.

In jeder *Unit* werden Lernstrategien vorgestellt, die an praktischen Beispielen zeigen, wie Lernen individuell und auf den jeweiligen Lerntyp angepasst möglichst effizient umgesetzt werden kann.

2.9 Beurteilungsinstrumente

- In allen Bänden von *Open World* erarbeiten die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes **Englisch-Portfolio**. Sie werden dabei ermutigt, sich selbst zu beurteilen und die Verantwortung für ihr Lernen immer stärker selbst zu übernehmen. Die Portfolioblätter können aus dem *Workbook* getrennt und separat in einem Ordner aufbewahrt oder auch den Unterlagen des Europäischen Sprachenportfolios beigelegt und damit abgeglichen werden. Das **Europäische Sprachenportfolio** und die Deskriptoren von **Lingua Level** dienen als Grundlage für die Entwicklung des Englisch-Portfolios von *Open World*, sodass auch die Begrifflichkeiten übereinstimmen.
- **Repetitionseinheiten** geben nach jeder dritten *Unit* Gelegenheit, die vorangegangenen Lerninhalte und Kompetenzen zu üben, bevor sie mit einem bereitgestellten Test geprüft werden.
- **Beurteilungsbögen** bilden für Lehrpersonen eine weitere Stufe der Evaluationsmöglichkeiten. Die Lehrperson erhält Kopiervorlagen, um die Lernfortschritte und den Lernstand jedes Einzelnen sowie der ganzen Klasse zu notieren. Dabei wird auf die formative und

⁸Bausch, K.-R. et al. (Hrsg.), Handbuch Fremdsprachenunterricht, Francke, 2003, S. 119.

summative Beurteilung geachtet. Die Dokumente bilden eine gute Grundlage für Elterngespräche und sind nützlich für die Weitergabe von Informationen an andere Lehrpersonen.

- **Lernverträge** werden bereitgestellt, um die Rahmenbedingungen und die sprachlichen und inhaltlichen Ziele für die eigenständige Arbeit der Schülerinnen und Schüler festzusetzen. Die Verträge schreiben Lernziele, Aktivitäten, Art des Nachweises der Aktivität, Zeit und Kriterien der Evaluation fest – nach Bedarf für jeden Lernenden individuell. Ab *Open World 1* werden Vorlagen für solche Lernverträge als Kopiervorlagen angeboten. Sie können von den einzelnen Lehrpersonen auf ihre Bedürfnisse hin adaptiert werden.

2.10 Vertikale Kohärenz von Open World – Anschluss an die Primarschule

Open World orientiert sich am Lehrplan Englisch der EDK Ost (2009) und der Bildungsregion Zentralschweiz (2004) und an den Lehrplänen der Deutschschweizer Kantone für die Sachthemen. Die nationalen Bildungsstandards von HarmoS werden ebenso beachtet.

Open World ermöglicht sowohl sprachlich als auch thematisch ein spiralförmiges Lernen. Vokabeln und Strukturen werden in den Folgebänden in einem neuen Kontext wieder aufgenommen, das Wissen wird immer wieder gefestigt und vertieft.

Open World 1 baut auf die Fertigkeiten und Kenntnisse auf, die in der Primarschule erworben worden sind. Eine eingehende Repetition zu Beginn der siebten Klasse garantiert einen erfolgreichen Start in die Sekundarstufe. Die erste *Unit* des Buches ermittelt in einem *Assessment* das sprachliche Vorwissen der Schülerinnen und Schüler und zeigt eventuelle Lücken im Wortschatz oder in grammatikalischen Strukturen auf. Diese können mit spezifischem Zusatzmaterial in Form eines Werkstattunterrichts geschlossen werden.



Themen und Progression

Open World 1

In jedem Band wird ein Thema aus den acht blau gedruckten Themenkreisen behandelt. Somit erfahren sowohl inhaltliche als auch sprachliche Ziele eine spiralförmige Progression.

| Unit | Inhalt | Functions | Strukturen und Grammatik |
|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Kick off | Hier werden die wichtigsten sprachlichen Strukturen des Primarschulstoffs wiederholt, bevor es richtig los geht. Die Lehrperson verschafft sich so einen Überblick über den Lernstand der neuen Klasse. | <ul style="list-style-type: none"> Expressing preferences, likes and dislikes (especially about hobbies and leisure activities) Talking about what people are doing at the moment Greeting people and responding to greetings (in person and on the phone) Introducing oneself and other people Understanding and completing forms giving personal details Asking for and giving personal details: (full) name, age, address, names of relatives and friends, occupation, etc. Asking for and giving the spelling and meaning of words Asking for repetition and clarification | <ul style="list-style-type: none"> Tenses: present simple vs. present continuous: present actions; past simple Verbs: <i>to be, has/have got</i> Adjectives: comparatives Interrogatives |
| 2 Beyond words | Wie sagt's der Affe? Wie die Ameise? Und wie teilen sich Wale untereinander mit? Ein lehrreicher Ausflug in die verblüffende Welt der Tierkommunikation. | <ul style="list-style-type: none"> Asking for and giving information about routines and habits Understanding simple signs and notices Counting and using numbers | <ul style="list-style-type: none"> Pronouns: personal (object) Pronouns/ Determiners: demonstrative Tenses: present simple Prepositions: location and direction Adverbs: frequency REVISION: possessive and impersonal pronouns; present simple |
| 3 Design matters | New York und seine wichtigsten Gebäude, architektonische Stilelemente und sogar das Konzipieren eines Wunschhauses sind die spannenden Inhalte dieser Unit. | <ul style="list-style-type: none"> Asking the way and giving directions Following and giving simple instructions Identifying and describing simple objects (shape, size, weight, colour, purpose, use) Identifying and describing accommodation (houses, flats, rooms, furniture) | <ul style="list-style-type: none"> Nouns: compound nouns Prepositions: <i>in, on, under, between</i> Adjectives: order of adjectives Adverbs: place, direction, sequence |

Kommunikation

Kultur

| Unit | Inhalt | Functions | Strukturen und Grammatik |
|-----------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 4 Hats off Persönlichkeit und Gemeinschaft | Manieren bitte! Was ist höfliches Verhalten, welche Regeln gelten in anderen Ländern und wie zeigt man Respekt in Sprache und Verhalten? Diese Unit bietet Antworten und Diskussionsstoff. | <ul style="list-style-type: none"> • Making and granting / refusing simple requests • Making and responding to apologies and excuses • Asking and giving / refusing permission to do something • Expressing and responding to thanks | <ul style="list-style-type: none"> • Modals: <i>can, could</i> and <i>to be able to, would</i> • Connectives: <i>and, but, or, either ... or</i> • Prepositions: time (<i>at, on, in, during, ...</i>) |
| 5 Airborne Technologie und Technik | Hier darf experimentiert werden: Historisches, Physikalisches und Praktisches rund ums Fliegen prägen diese technikhorientierte Unit. | <ul style="list-style-type: none"> • Making predictions • Expressing opinions and making choices • Expressing agreement and disagreement, and contradicting people | <ul style="list-style-type: none"> • Connectives: cause and effect • Tenses: will-future • Adverbs: sentence adverbs: <i>too, either, etc.</i> • REVISION: present continuous vs. present simple |
| 6 Crossing frontiers Geschichte | Was hat James Cook mit seinen Entdeckungsreisen ausgelöst? Und worum geht es heutigen Forschern in der Antarktis? Grenzüberschreitende Fragen und Antworten dazu in dieser Unit. | <ul style="list-style-type: none"> • Asking and answering questions about personal possession • Understanding and writing diaries (and letters) giving information about everyday activities • Talking about past events and states in the past, recent activities and completed actions | <ul style="list-style-type: none"> • Pronouns: possessive and genitive 's / s' • Tenses: past simple; present perfect simple • Adverbs: definite time and indefinite time • REVISION: modals (<i>can, could</i> and <i>to be able to</i>) |
| 7 An apple a day Sport und Gesundheit | Die «gesunde Lektion» macht Fastfood und Power-snacks, Sport und Erholung zum Thema. Am Ende hat jeder einen eigenen Gesundheitsbarometer in der Hand. | <ul style="list-style-type: none"> • Talking about one's health / talking about food • Paying compliments • Describing simple processes | <ul style="list-style-type: none"> • Verb forms: imperatives • Pronouns: quantitative, indefinite • Determiners: quantitative (<i>some, any</i>) • Nouns: countable and uncountable nouns, regular and irregular plurals |
| 8 Action in the air Ökologie | Aufgepasst! Hier kann es schon mal nass werden – nicht nur wegen der Aussprache. Fragen, Phänomene und Versuche rund ums Wasser. | <ul style="list-style-type: none"> • Talking about the weather • Talking about future plans • Asking and telling people the (time), day and date | <ul style="list-style-type: none"> • Tenses: future with <i>will/going to</i> • Adjectives: cardinal and ordinal numbers, dates • REVISION: adjectives, order of adjectives |
| 9 Castles and ghosts Land und Leute | Kaum ein Haus, ein Garten oder ein Schloss in England, in dem es nicht spukt – diese Unit lehrt einen das Fürchten... | <ul style="list-style-type: none"> • Making comparisons and expressing degrees of difference • Reporting what people say | <ul style="list-style-type: none"> • Adjectives: comparative and superlative forms (regular and irregular) • (<i>not</i>) <i>as ... as, not ... enough to, too ... to</i> • Simple reported speech • Connectives: <i>so, so ... that, such ... that</i> |

Die Bände 2 und 3 sind in Bearbeitung.

4

Die Lehrwerksteile

Open World hält bewusst die Anzahl der obligatorischen Lehrwerksteile übersichtlich. Im Zentrum stehen immer *Student's Book*, *Workbook* mit den Kopiervorlagen *Support and Boost*, und das *Teacher's Book*. Zusätzliche Lehrwerksteile bieten vor allem binnendifferenziertes Material. Sie können in den verschiedenen Klassenstufen variieren.

Der Schultyp mit Grundansprüchen wird das Lehrwerk langsamer durcharbeiten als der Schultyp mit erweiterten Ansprüchen. Deswegen bieten wir *Open World 1–3* in zwei Varianten an.

Open World

Material für Lernende



Student's Book



Workbook mit Trainings-Software



Open World+

Material für Lernende



Student's Book+

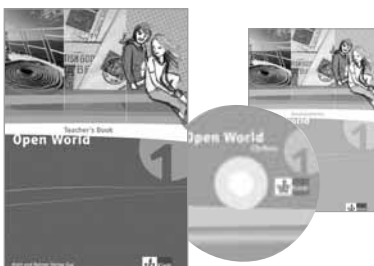


Workbook+ mit Trainings-Software+



Website

Material für Lehrpersonen



Teacher's Book mit CD-ROM und Lernkontrollen



Kopiervorlagen Support and Boost



Audio-CD



DVD

Die Durchlässigkeit zwischen den Niveaus ist gewährleistet, indem im *Teacher's Book* genau angegeben wird, welche sprachlichen Übungen die Schülerinnen und Schüler aufarbeiten müssen, falls sie nach der siebten bzw. achten Klasse das Niveau wechseln.

4.1 Student's Book

Das *Student's Book* ist mehrwegfähig. Es bildet den thematischen Ausgangspunkt jeder *Unit* und führt die Lernenden durch das Lehrwerk. Die *Units* sind über die drei Bände spiralförmig aufgebaut. Sie vertiefen gelernte Inhalte und Sprachelemente und fügen weitere Themen hinzu.

Um der Heterogenität gerecht zu werden, ist das *Student's Book* in zwei Ausgaben erhältlich. Für den Schultypus mit Grundanforderungen wird der Stoff um zwei *Units* pro Jahr reduziert. Damit bleiben die Mindestanforderungen gemäss Lehrplan auf dieser Stufe erfüllt, die Schülerinnen und Schüler erhalten aber mehr Zeit für die Erarbeitung von sprachlichen und inhaltlichen Strukturen der einzelnen *Unit*. Das *Student's Book* der neunten Klasse für die Sekundarschule und das Unter-Gymnasium bietet in den *Units* 20 bis 25 erweiterte grammatikalische Strukturen, anspruchsvollere Texte und zusätzliche Themen an.

Aufbau der *Units*:

- Zu Beginn jeder *Unit* werden den Schülerinnen und Schülern die inhaltlichen und sprachlichen **Lernziele** der *Unit* bekannt gegeben. Mit einem Mindmap werden die **Vorkenntnisse** aktiviert.
- Die **Topic-Doppelseite** bietet eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem *Unit*-Thema.
- Mit handlungsorientierten Aufgabenstellungen, *Tasks* und kommunikativen Spielen, aber auch Lese- und Hörtexten wird das Thema der *Unit* auf der Doppelseite **Read, Listen and Communicate** vertieft.
- Die Lernenden werden im Teil **Exploring Grammar** induktiv an die sprachlichen Strukturen herangeführt. Die zu lernende Grammatik wird oft zuerst übers Ohr eingepägt und erst danach explizit thematisiert.
- Abgerundet werden die *Units* mit einem Comic zu speziellen **kulturellen Besonderheiten** der englischsprachigen Länder.

4.2 Workbook mit Kopiervorlagen Support and Boost

Das *Workbook* gehört den Schülerinnen und Schülern. Hier wird in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit der neue Lernstoff konsolidiert. Einsetzübungen, Zuordnungen, Multiple-Choice-Fragen, Schreibenlässe, aber auch Anleitungen zu Projektarbeiten und zu kreativen Eigenproduktionen wechseln sich ab und rhythmisieren den Unterricht. Tipps zu Lern- und Arbeitsstrategien erleichtern den Schülerinnen und Schülern das Lernen.

Um den Lernenden der unterschiedlichen Schultypen auf der Oberstufe und der Heterogenität innerhalb einer Klasse gerecht zu werden, erscheint zum *Workbook* ein Sammelband mit Kopiervorlagen *Support and Boost* (siehe Kapitel 2.4, b) Differenzierung auf S. 7). Es sind Materialien zur Lernunterstützung (*Support*) und zur vertiefenden Arbeit (*Boost*). So kann die Lehrperson für die einzelnen Schülerinnen und Schüler Lernziele und Vertiefungsgrad individualisieren. Die Aufgaben sind auf verschiedenen Schwierigkeitsgraden angelegt, sodass eine Mehrfachdifferenzierung möglich wird. Eine übersichtliche Darstellung der Grammatik sowie die Wortlisten der einzelnen *Units* garantieren, dass Informationen schnell nachgeschaut werden können.

4.3 Trainings-Software (CD-ROM)

Der *Language-Trainer* wird für alle Bände angeboten und ist Teil des *Workbooks*. Die CD-ROM enthält eine Fülle von kontextualisierten Wortschatz-, Grammatik- und Hörübungen. Entweder können die Schülerinnen und Schüler selber gezielt repetieren oder die Lehrperson kann einem Lernenden vorschlagen, spezifische sprachliche Mittel zu üben, die seiner Leistung entsprechen.

Da die CD-ROM die Antworten sofort beurteilt, erübrigt sich die zusätzliche Korrektur durch die Lehrperson.

4.4 Teacher's Book mit Kopiervorlagen zur Beurteilung und Evaluation

Open World berücksichtigt die Tatsache, dass die Lehrpersonen nebst dem Unterricht einer Vielfalt von Anforderungen gerecht werden müssen. Das *Teacher's Book* muss deswegen einfach handhabbar sein und die Vorbereitungszeit verkürzen. Es wird auf Englisch und Deutsch angeboten und bietet erfahrenen wie auch noch weniger erfahrenen Lehrpersonen die nötige Unterstützung für die Organisation des Unterrichts.

Dies geschieht mit:

- Übersichten zur Planung des Unterrichts in Bezug auf die Arbeit mit den einzelnen Bänden, zu den einzelnen *Units* und den einzelnen Aufgabenstellungen und Experimenten,
- einer Jahresplanung,
- Vorschlägen zum Lektionsaufbau,
- klaren Hinweisen zum individualisierenden Unterricht,
- Hinweisen zum aktiven Sprachgebrauch, zu kulturellen Aspekten und zum Einbezug von L3, im konkreten Fall vor allem Französisch,
- Anleitungen und Kriterienrastern zur Beobachtung und Beurteilung der Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler und ihrer Produkte.

Zusätzlich enthält das *Teacher's Book* eine didaktische Einführung in den kommunikativen, aufgaben- und inhaltsorientierten Unterricht und zeigt, wie man in heterogenen Klassen integrativ mit den unterschiedlichen Fähigkeiten und Kenntnissen der Schülerinnen und Schüler umgehen kann.

In einer übersichtlichen Darstellung wird aufgezeigt, wie die Kopiervorlagen *Support and Boost* im Unterricht der verschiedenen Niveaus integriert werden sollen. Beim expliziten Durchgang durch die *Unit* werden die unterschiedlichen Voraussetzungen der Klassen beachtet und visuell in den Unterrichtsablauf eingegliedert.

Dem *Teacher's Book* beigelegt wird eine CD-ROM mit Beurteilungsrastern und Repetitionstests. Zur Vereinfachung der Stundenvorbereitung werden im *Teacher's Book* alle Kopiervorlagen im Kleinformat abgedruckt.

4.5 Audio-CD

Sämtliche Hörtexte und Lieder, die im *Student's Book* oder im *Workbook* vorkommen, werden auf der Audio-CD wiedergegeben. Nebst authentischen Ausschnitten aus Radio- und BBC-Programmen arbeitet *Open World* für Tonaufnahmen mit professionellen Sprechern (Jugendliche und Erwachsene) englischer Muttersprache, die garantieren, dass Dialoge und Sachtexte als authentische Sprechsituationen aufgenommen werden und den Lernenden echte Hörerlebnisse ermöglichen.

4.6 DVD

Für jeden Band von *Open World* ist eine DVD geplant, auf der Inhalte verschiedener *Units* filmisch aufbereitet werden. Das authentische Filmmaterial von der BBC Motion Gallery veranschaulicht die im *Student's Book* behandelten Themen und fördert die Hörkompetenz. Die Passung zwischen dem Filmmaterial und dem Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler wird durch eine stufengerechte Bearbeitung des Filmmaterials gewährleistet.

4.7 Website

Zielgruppe der Website sind die Schülerinnen und Schüler. Die Website besteht aus stärkerorientiertem Zusatzmaterial und ist frei zugänglich. Durch die sinnvolle Nutzung der Interaktivität, Schulung der Medienkompetenz und der Behandlung von zusätzlichen inhaltlichen Aspekten bringt die Website einen Mehrwert zum gedruckten Buch.

Die folgenden Inhalte sind auf der Website zu finden:

- Webquests
- Podcasts
- Vokabularabfragen
- weiterführende Lese- und Hörtexte
- Experimente mit klaren Arbeitsanweisungen und Hilfen für die Durchführung
- Ideen für weiterführende themenorientierte Projekte
- Wortkarten, die vervollständigt und ausgedruckt als persönliche Lernkartei genutzt werden können
- Selbstbeurteilungsbögen, welche die Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf das Europäische Sprachenportfolio nach jeder *Unit* ausfüllen können

4.8 Voraussichtliche Verkaufspreise

| | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| Material für die Lernenden | <i>Student's Book</i> , Format 195 x 260, Pappband, ca. 80 Seiten (mehrwegfähig) | ca. 32 Fr. |
| | <i>Workbook</i> , Format A4, Broschur, ca. 136 Seiten (Einweg) inkl. Trainings-Software auf CD-ROM | ca. 26 Fr. |
| | <i>Lehrwerkseigene Website</i> | kostenlos |
| Total pro Jahr pro Schüler/in (bei Laufzeit <i>Student's Book</i> von 4 Jahren) | | ca. 34 Fr. |
| Material für die Lehrperson | <i>Teacher's Book</i> , inkl. CD-ROM mit Kopiervorlagen (unter anderem Lösungen, Lernzielkontrollen) für die LP, Format A4, Broschur, ca. 200 Seiten | ca. 75 Fr. |
| | <i>Support and Boost</i> (Kopiervorlagen), ca. 200 Seiten | ca. 29 Fr. |
| | Audio-CD | ca. 32 Fr. |
| | DVD | ca. 48 Fr. |

(Preisliste vom Juli 2009)

Die Preise verstehen sich als empfohlene Zirka-Endverkaufspreise. Mengenrabatte sind möglich. Lehrmittelverlagen und weiteren Händlern wird ein üblicher Handelsrabatt von derzeit 25% bis 29% gewährt.



Ein Team von erfahrenen Autorinnen und Autoren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlags garantiert, dass das Lehrmittel *Open World* sich in der Unterrichtspraxis bewährt und dass die einzelnen Bände den Schulen rechtzeitig zur Verfügung stehen.

5.1 Autorinnen und Autoren

Ein Team von sieben Hauptautorinnen und -autoren ist an der Entwicklung von *Open World* beteiligt.

Es sind Lehrpersonen, die in der Realschule, in der Sekundarschule und im Untergymnasium arbeiten. Einige von ihnen sind englischer Muttersprache. Um einen gelungenen Übergang zwischen der Unterstufe und der Oberstufe zu gewährleisten, arbeiten ein Autor und ein Berater von *Young World* am Band 1 von *Open World* mit.

Corinne Giancola-Bürer

Sekundarlehrerin phil. I, unterrichtete an verschiedenen Schulen im Kanton Zürich, zweisprachig aufgewachsen (D/E).

Beatrice Gutmann

Sekundarlehrerin phil. I und II in St. Gallen, ehemalige Lernberaterin des didaktischen Zentrums Wattwil, Mit-Autorin *Geobuch 2*, Klett und Balmer Verlag.

Migg Hehli

Sekundarlehrer phil. I in Appenzell, Projektleiter Englisch im Kanton AI, Berater *Young World 3* und 4, Klett und Balmer Verlag.

Leslie Hoeffleur-Thalin

Englischlehrerin an einer Sekundarschule in Volketswil, ZH, Begabtenförderung Primarschulstufe, Schulleiterin der Sprachschule Volketswil, native speaker.

Raphaela Niffeler

Sekundarlehrerin und Reallehrerin phil. I mit Schwerpunkt Englischunterricht in Pfäfers, SG. Sie unterrichtete Computerkurse nach ECDL-Standard.

Lynn Williams Leppich

Englischlehrerin am Gymnasium Liestal, BL, native speaker.

Michael Wirrer

Dozent an der Pädagogischen Hochschulen St. Gallen und Gründer der privaten Sprachschule Forum B, Mit-Autor *Young World 4*, Klett und Balmer Verlag.

5.2 Beraterinnen und Berater

Im Beraterteam sorgen Dozentinnen und Dozenten der Universität und der Pädagogischen Hochschule dafür, dass unser Fremdsprachenlehrmittel fachlich und didaktisch dem neuesten Wissensstand entspricht. Einige von ihnen haben bereits *Young World* beratend unterstützt.

Bettina Imgrund

Dozentin für Fachdidaktik Französisch an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, Beratung funktionale Mehrsprachigkeit und Language Awareness.

Andreas H. Jucker

Professor der englischen Sprachwissenschaft an der Universität Zürich, linguistische Beratung.

Peter Lenz

Lektor für Deutsch als Fremdsprache an der Universität Fribourg, Beratung HarmoS-Kompatibilität.

Urs Moser

Geschäftsführer des Instituts für Bildungsevaluation (assoziiertes Institut der Universität Zürich), Berater bei der Entwicklung von Selbstevaluationen und Tests.

Jean Rüdiger-Harper

Dozentin Englischdidaktik an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, fachdidaktische Beratung, native speaker.

5.3 Projektleitung und Redaktion im Klett und Balmer Verlag

Brigitte Baumann

Studium der deutschen Literatur und Linguistik mit Schwerpunkt Sprachenerwerb sowie Studium Kommunikationswissenschaften und Journalismus. Primarlehrerin mit Unterrichtserfahrung auf allen Primar- und Sekundarstufen.

Danielle Rosenbaum

Dozentin und Modulleiterin für integrative Begabungs- und Begabtenförderung an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Sekundarlehrerin phil. I, mit Unterrichtserfahrung im Kanton Waadt, zweisprachig aufgewachsen (D/E).

5.4 Gestaltung

Eva Bommeli

Grafikerin und Geschäftsinhaberin von typoundso, Atelier für Gestaltung. Layout und Gestaltung des Lehrmittels *Schritte ins Leben*, Klett und Balmer Verlag.

Lorenz Meier

freischaffender Illustrator in Zürich, zeichnet unter anderem für den Tages Anzeiger/DAS MAGAZIN, Hochparterre, NZZ, Die Weltwoche, Echtzeit Verlag.

Marc Philipp

Grafiker und Dozent an der Grafikfachklasse Luzern. Geschäftsinhaber von typoundso, Atelier für Gestaltung. Layout und Gestaltung des Lehrmittels *Schritte ins Leben*, Klett und Balmer Verlag.

Ulrike Schneider

Studium an der Kunsthochschule Berlin Weissensee, zeichnet Illustrationen und Comics für Kinder und Erwachsene. Publikationen unter anderem bei KinderBuchVerlag/Berlin und Avant Verlag/Berlin und diversen Zeitschriften.